

Dem Leben
Richtung geben



Bildungshaus
Landvolkshochschule
Niederalteich

Umwelterklärung 2011: Bildungshaus Landvolkshochschule St. Gunther Niederalteich

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	<i>Seite 3</i>
1. Unternehmensportrait – Beschreibung der Einrichtung	<i>Seite 4</i>
2. Umweltpolitik der Landvolkshochschule Niederalteich	<i>Seite 5</i>
3. Umweltmanagement der Landvolkshochschule – mit Organigramm	<i>Seite 7</i>
4. Umweltauswirkungen	<i>Seite 9</i>
5. Kennzahlen	<i>Seite 14</i>
6. Umweltprogramm 2011 – 2014	<i>Seite 15</i>
7. Gültigkeitserklärung	<i>Seite 18</i>
8. Registrierungsurkunde	<i>Seite 19</i>

IMPRESSUM

Herausgeber
Bildungshaus LVHS St. Gunther Niederalteich
Hengersberger Str. 10, 94557 Niederalteich
Telefon 09901 9352-0, Telefax 09901 9352-19
E-Mail: info@lvhs-niederalteich.de
www.lvhs-niederalteich.de

Verantwortlich: Helga Grömer, Leiterin
Redaktion: Josef Holzbauer, Helga Grömer
Gestaltung: Hirmer_Kommunikation

VORWORT

Als kirchliches Bildungshaus sieht sich die Landvolkshochschule St. Gunther Niederalteich ganz besonders der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet. Bereits in den 1970-er Jahren wurden dazu starke Impulse gesetzt, die zu ökologischen Standards im Sinn des Leitbilds der Nachhaltigkeit geführt haben. Diese hält unsere Bildungseinrichtung sowohl durch ihr Programmangebot als auch in der Einrichtung und Organisation des Hauses bis heute ein und möchte sie konsequent weiter entwickeln.

Im Jahr 1992 ist unser Engagement im Umweltbereich mit dem ersten Umweltpreis der Diözese Passau und im Jahr 2004 mit dem E.ON – Umweltpreis gewürdigt worden.

Zur Leitlinie des Hauses gehört auch die besondere Wertschätzung der bäuerlichen Landwirtschaft.

Wir achten darum beim Einkauf auf vorwiegend naturbelassene, ökologisch unbedenkliche und fair gehandelte Lebensmittel. Die „Kreative Landküche“ mit ihren täglich frisch zubereiteten Speisen gehört zum Aushängeschild des Bildungshauses und vermittelt gleichzeitig, dass ökologisch ausgerichtetes Essen schmeckt, fit hält und wohl tut.

Unser Haus steht unter dem Leitwort „Dem Leben Richtung geben“. Dem entsprechend werden wir auch in Zukunft ökologisch auf Kurs bleiben – zum Wohle der Menschen in unserer Region und weltweit. Das EMAS-Umweltzertifikat verpflichtet die Einrichtung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Umweltleistungen in allen Bereichen zu optimieren und ökologisch Lernende zu bleiben. So können wir hoffentlich auch Vorbildfunktion für andere kirchliche und kommunale Einrichtungen in Niederbayern und darüber hinaus übernehmen.

Niederalteich, im November 2011

Helga Grömer
Leiterin

Sepp Rottenaicher
Vorsitzender des Landvolkshochschule
Niederalteich e.V.

1. Unternehmensportrait – Beschreibung der Einrichtung

Die Landvolkshochschule Niederalteich ist das Bildungshaus für Persönlichkeitsbildung und Landentwicklung im ostbayerischen Raum. Sie ist ein katholisches Bildungshaus in Trägerschaft des eigenständigen Vereins Landvolkshochschule Niederalteich e.V.. Finanziell wird die Einrichtung durch das Bistum Passau und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert. Das Haus ist Mitglied im Bundesverband der Bildungszentren im Ländlichen Raum e.V. und zertifiziert nach LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung).

Das Haus liegt im Zentrum des traditionsgeprägten Klosterortes Niederalteich im Landkreis Deggendorf, nahe der Donau und am Bayerischen Wald. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Autobahnanschluss Hengersberg zur A3 Passau-Regensburg.

Die LVHS wurde 1959 im Landkreis Passau gegründet; unsere Gebäude in Niederalteich sind ab 1959 in mehreren Bauabschnitten errichtet worden. Das Haus wurde und wird stetig umgebaut und modernisiert und den Erfordernissen der Zeit angepasst. Das Hauptgebäude beherbergt die Verwaltung, sechs Seminarräume, weitere Funktions- und Freizeiträume sowie die Küche mit Speiseraum. Im Ost- und im Westflügel sind Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer untergebracht. So stehen insgesamt 84 Gästebetten zur Verfügung.

Im Haus arbeiten 24 Mitarbeiter/-innen in Voll- und Teilzeit im pädagogischen Bereich, in der Verwaltung, in Hauswirtschaft, Küche und Haustechnik. Auf Vollzeitstellen umgerechnet ergeben sich 14 Vollpersonen.

Insgesamt 100 eigene Kursangebote in 8 Bildungsbereichen ermöglichen den Kursteilnehmern/-innen Begegnung, Besinnung und Bewusstseinsbildung. Zugleich sind wir Tagungs- und Übernachtungshaus für unterschiedliche Gruppen, Institutionen und Gremien aus der Region und darüber hinaus. Vor allem kirchliche und soziale Gruppen nutzen das Haus für ihre Seminare und Veranstaltungen.

So empfangen wir pro Jahr rund 12.000 Gäste im Haus. Insgesamt verzeichnen wir ca. 11.000 Übernachtungen und ca. 13.000 Mittagessen (inkl. Tagesveranstaltungen).

2. Umweltpolitik

Was uns wichtig ist:

„Als Ebenbilder Gottes sind wir von unserem Schöpfer in die Verantwortung gerufen, Gottes gute Schöpfung zu bewahren ...“ (Gen 2,15).

„Ein lebendiges Zeugnis für ihren Schöpfungsglauben kann die Kirche insbesondere durch konkretes Handeln für die Zukunft der Schöpfung geben. Wir Christinnen und Christen müssen uns unserer Verantwortung vor Gott und den Menschen für einen treuhänderischen Umgang mit der Schöpfung bewusst sein.“ (Schöpfungsverantwortung wahrnehmen – jetzt handeln! Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Bonn 2008, S. 3)

Die Landvolkshochschule Niederalteich ist ein Bildungshaus für Begegnung, Besinnung und christliche Bewusstseinsbildung auf dem Land. Daher wollen wir in unserem alltäglichen Tun die im biblischen Schöpfungsauftrag gegründete Verantwortung bewusst wahrnehmen. Ein nachhaltiges Umweltmanagement, welches gleichermaßen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt, ist demzufolge unser Ziel.

1. Es ist unser zentrales Anliegen, den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Dazu überprüfen wir einerseits ständig unsere Umweltstandards, andererseits ist deren Weiterentwicklung besonders bei Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen ein zentrales Entscheidungskriterium.
2. Die Landvolkshochschule Niederalteich setzt auf Persönlichkeitsbildung und Bewusstseinsbildung der Menschen im ländlichen Raum. In unseren Kursen und Seminaren greifen wir dabei soziale, ökologische und ökonomische Themen auf und schaffen Verbindungen zwischen dem persönlichen Lebensstil und den weltweiten Umweltauswirkungen. Ein ökologischer Grundtenor schwingt in allen unseren Veranstaltungen mit.
3. Wir beziehen unsere Mitarbeiter/innen aktiv in das Umweltmanagement mit ein. Bei Hauskonferenzen, Team- und Büroberechungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über die Aktivitäten des Umweltmanagements informiert; ökologische Verbesserungsvorschläge eingebracht und deren Umsetzung beschlossen.

Bei Bedarf organisieren wir Fortbildungen und qualifizierte Beratung. Ein ständig arbeitendes, alle zwei Jahre neu zu wählendes Umweltteam koordiniert die Verbesserungsprozesse.

4. Durch umweltverantwortliches und zukunftsfähiges Handeln regen wir auch unsere Gäste zum Nachdenken und Nachahmen an. Wir sind für Anregungen und konstruktive Kritik dankbar, die uns auf eigene blinde Flecken aufmerksam machen und uns in unserem Bemühen um eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistungen voranbringen.
5. Im Ernährungsbereich verwenden wir möglichst saisonal und regional erzeugte, bzw. fair gehandelte Lebensmittel. Wir arbeiten daran, den Anteil an ökologisch erzeugten Produkten weiter zu verbessern.
6. Über die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorgaben hinaus verpflichten wir uns zu einem sparsamen Umgang mit Energie, Wasser und sonstigen Rohstoffen, um die Belastungen für die Umwelt zu minimieren. Dies gilt gerade auch bei technischen Erneuerungsmaßnahmen.
7. Soweit wirtschaftlich und organisatorisch vertretbar, bevorzugen wir umweltfreundliche Produkte und achten auch darauf, dass diese unter Einhaltung sozialer Mindeststandards produziert werden. Dies gilt für Lebensmittel, für Reinigungsmittel und für Büromaterial. Über diese Anliegen suchen wir das Gespräch mit unseren Lieferanten.
8. Soweit wirtschaftlich und organisatorisch möglich, kaufen wir Güter und Dienstleistungen aus der Region, um kurze Transportwege zu realisieren und regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte Produkte.
9. Bei anstehenden baulichen Veränderungen spielt besonders der Aspekt der energetischen Verbesserung eine zentrale Rolle in Planung und Ausführung. Bei der Auftragsvergabe werden im Rahmen der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten Firmen aus der Region vorrangig berücksichtigt.
10. Aufgrund unserer Erfahrungen im Prozess werden wir im Diözesanbereich Triebfeder für weitere Zertifizierungsprozesse sein.

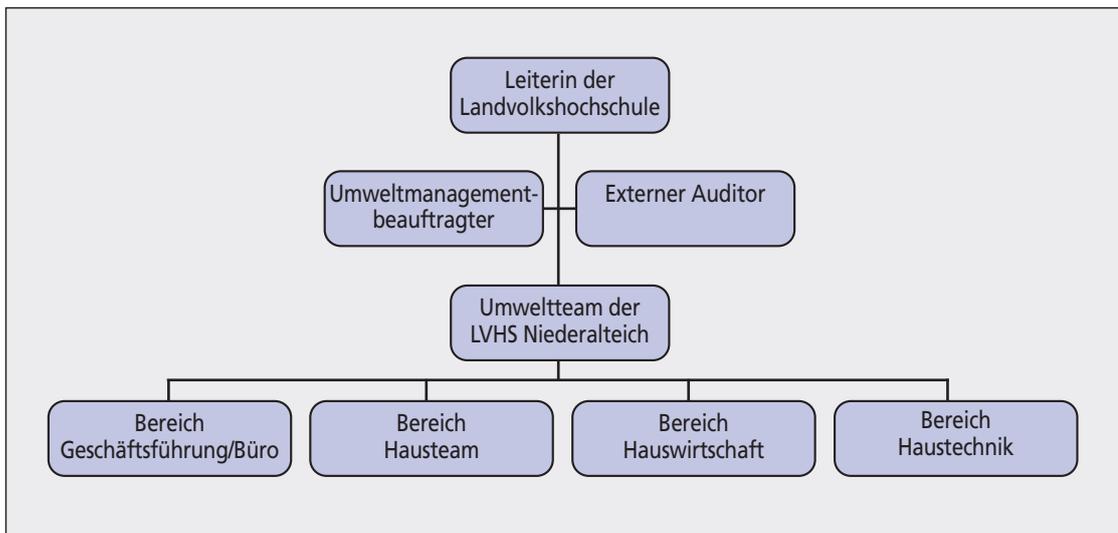
Diese Umwelleitlinien gelten als Grundlage für das gesamte Handeln im Bildungshaus Landvolkshochschule Niederalteich. Sie werden regelmäßig überprüft und modifiziert, insbesondere wenn sich die politischen und institutionellen Rahmenbedingungen ändern. Als Grundlage unseres Handelns dienen ebenso die aktualisierten „Ökologischen Leitlinien der Diözese Passau“ aus dem Jahr 2010.

Nach eingehender Diskussion mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und abschließender Beratung im Umweltteam wurden diese Leitlinien am 18. Februar 2010 in Kraft gesetzt.

3. Umweltmanagement der Landvolkshochschule

Ziel des Umweltmanagementsystems der LVHS Niederalteich ist es, die Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. In diesen Prozess sind von Beginn an (siehe oben Kap. 2 Umweltpolitik) alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einbezogen. Mit der Bestandsaufnahme wurde im Frühjahr 2010 begonnen. Als zentrales Arbeitsgremium wurde dazu am 13. Januar 2010 ein Umwelteam gegründet.

3.1. Organigramm



3.2. Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Leitung

- ist verantwortlich für die Durchführung des Umweltmanagementsystems;
- setzt die Umweltleitlinien, das Umwelt-Handbuch und das Umweltprogramm in Kraft;
- bestimmt Verantwortliche in den einzelnen Bereichen bei konkreten Vorhaben;
- ist verantwortlich für die Kommunikation nach außen;
- trifft Entscheidungen bei investitionsrelevanten Maßnahmen und berücksichtigt dabei die ökonomischen Möglichkeiten.

Der Umweltmanagementbeauftragte *(zugleich Umweltbeauftragter des Bistums Passau)*

- ist Koordinator für das Umweltmanagementsystem in der LVHS Niederalteich;
- ist zentraler Ansprechpartner und Berater in umweltrelevanten Fragen;
- begleitet die Planung und Umsetzung des Umweltprogramms;

>

- ist verantwortlich für Checklisten und Vorlagen zur Datenerfassung;
- bewertet zusammen mit dem Umweltteam die Daten und entwickelt mit ihm ggf. Korrekturmaßnahmen.

Der externe Auditor

- berät und begleitet die Arbeit des Umweltteams;
- übernimmt das interne Audit;
- berät zu rechtsrelevanten Fragen;
- unterbreitet Vorschläge für die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems.

Das Umweltteam

ist das zentrale Arbeitsgremium des Umweltmanagementsystems. Ihm gehören die Leiter/-innen aus den Bereichen Verwaltung, Hausteams, Hauswirtschaft und Haus-technik an. Seine zentralen Aufgaben sind:

- Die umweltrelevanten Daten und Informationen sammeln und bewerten;
- Umweltziele formulieren und Maßnahmen vorschlagen;
- an der Umsetzung und der Fortschreibung des Umweltprogramms mitwirken;
- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren;
- eine bereichsübergreifende Vernetzung sicherstellen;
- Schulungen und Mitarbeiterfortbildungen organisieren.

Die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter

- sind verantwortlich für die Umsetzung des Umweltmanagements in ihrem Zuständigkeitsbereich;
- fördern die interne Kommunikation über Umweltaspekte;
- bringen Verbesserungsvorschläge ein;
- prüfen und bewerten die Relevanz der Verbesserungsvorschläge.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- sind verantwortlich für das Umsetzen von umweltrelevanten Maßnahmen in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern;
- bringen Verbesserungsvorschläge ein;
- sind durch ihr fachliches Können wichtige Impulsgeber für weitere Verbesserungen.

Andere Gruppen und Personen

- bringen durch ihre Außensicht Verbesserungsvorschläge ein;
- erhalten Informationen über das Umweltmanagement der Landvolkshochschule;
- bekommen Tipps für umweltfreundliches Alltagsverhalten.

4. Umweltauswirkungen

Nachhaltiges Wirtschaften ist in der Landvolkshochschule Niederalteich

schon sehr lange ein Thema (siehe Vorwort). Auch im laufenden Prozess der Einführung von Umweltmanagement wurden bereits bemerkenswerte umweltrelevante Maßnahmen umgesetzt:

- Die Wärmeenergie wird seit November 2010 nahezu klimaneutral aus dem Biomasse-Heizwerk des Benediktinerklosters Niederaltaich bezogen.
- Neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung sind im Jahr 2010 in den genutzten Kellerbereichen im Westflügel und im Keller der Küche eingebaut worden.
- Das Mülltrennsystem im Außenschuppen wurde optimiert und die getrennte Erfassung aller Fraktionen so eingerichtet, wie sie im Wertstoffhof angenommen werden.
- Papier, Restmüll und Flaschen werden seit September 2010 bei der Zimmerreinigung getrennt erfasst.
- Bewegungsmelder sind an relevanten Punkten angebracht worden.
- Der Putz- und Reinigungsplan wird laufend optimiert.

4.1. Indirekte Umweltauswirkungen

Indirekte Umweltauswirkungen sind im Wesentlichen die Emissionen, die durch die Anreise der Teilnehmer/innen verursacht werden. Diese können mangels verlässlicher Daten über Entfernung, benutztes Verkehrsmittel und Treibstoffverbrauch nicht einmal annähernd abgeschätzt werden. Auf diesen Bereich kann nur durch den Hinweis auf die Bildung von Fahrgemeinschaften und das Angebot, Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel an den Bahnhaltspunkten Deggendorf bzw. Plattling abzuholen, Einfluss genommen werden.

Im Bereich der Beschaffung werden durch die gezielte Auswahl von regionalen Firmen, Zulieferern und Dienstleistern die Transportwege möglichst kurz gehalten und die regionalen Wirtschaftskreisläufe gefördert. Im Rahmen des Umweltmanagementprozesses will die Landvolkshochschule alle Produktgruppen im Lebensmittelbereich erneut unter die Lupe nehmen und auf ihre Nachhaltigkeit hin überprüfen.

Ein wesentlicher Tätigkeitsbereich der Landvolkshochschule ist die Bildungsarbeit. In Kursen und Seminaren und bei gezielten Angeboten werden stets umweltrelevante Themen behandelt und konkrete Handlungsansätze aufgezeigt. Durch Förderung des Umweltbewusstseins werden nicht unerhebliche Effekte ausgelöst im Bereich des privaten Lebensstils und Konsumverhaltens sowie mit Blick auf politische Initiativen zum Schutz der Lebensräume und zur Schonung der Lebensgrundlagen.

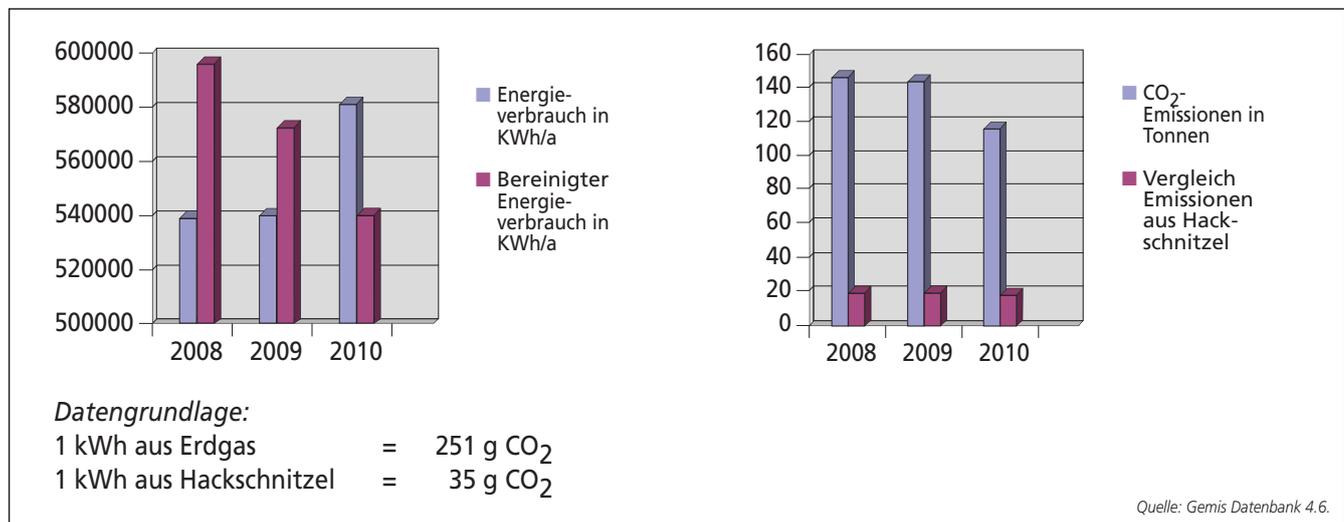
4.2. Direkte Umweltauswirkungen

Zu den direkten Umweltaspekten zählen alle Auswirkungen, die am Standort der Landvolkshochschule im Bildungs-, Seminar- und Tagungsbetrieb entstehen – vor allem durch Heizung und Warmwassererzeugung, den Stromverbrauch, die Anfahrt der Angestellten, das Abfallaufkommen und den Papierverbrauch. In diesen Bereichen ist eine direkte Einflussnahme gegeben. Um einen Vergleich – von Jahr zu Jahr wie in anderen Bildungseinrichtungen – zu ermöglichen haben wir den Leistungstag herangezogen. Das ist die „zweimalige halbtägige Anwesenheit eines Gastes im Haus“.

Heizung und Warmwasser

Wärmeenergie und Warmwasser wurden im Jahr 2009 vollständig über eine Gasheizung abgedeckt. Die thermische Solaranlage (52 qm) trägt etwa zu 10 Prozent zur Warmwasserbereitung bei. Es handelt sich dabei um einen Schätzwert, weil keine genaue Erfassung über den Wärmemengenzähler erfolgt ist. Seit November 2010 bezieht die LVHS ihre Wärmeenergie über das Hackschnitzel-Heizwerk des Klosters Niederaltaich. Durch den umweltfreundlichen Energieträger kann der CO₂-Ausstoß stark gesenkt werden. Allerdings liegen bis dato keine detaillierten Abrechnungen seitens des Klosters Niederaltaich vor. Für die Abdeckung winterlicher Spitzenlasten schaltet das Kloster die Gaskessel im Gymnasium und im Kloster zu. Auch darüber gibt es bisher keine genauen Aufstellungen.

Umweltbelastung: Ressourcenverbrauch und Treibhausgase

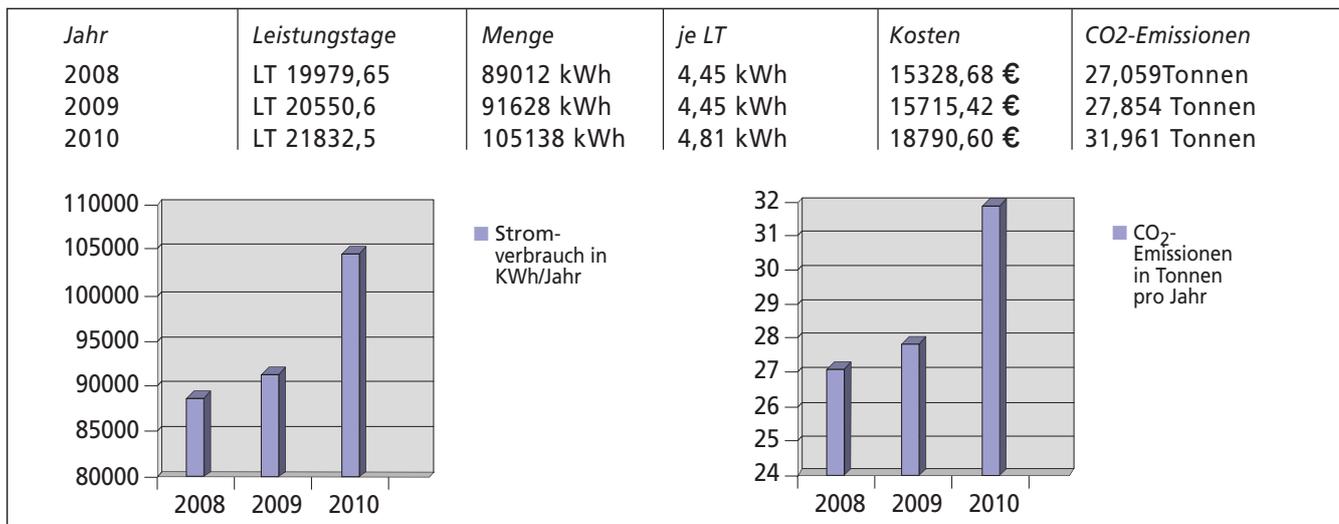


Die Aufstellung zeigt sehr deutlich, welche Verbesserung der CO₂Bilanz über den Bezug von Wärmeenergie auf der Basis von Hackschnitzeln zu erwarten ist. Eine genaue Berechnung lässt sich allerdings erst nach einer detaillierten Abrechnung durch das Kloster Niederaltaich für die letzten Monate des Jahres 2010 vornehmen.

Bei insgesamt 21832,5 Leistungstagen im Jahr 2010 wurden somit 24,77 kWh/LT an Wärmeenergie verbraucht. Wobei aber bereits 2 Wintermonate mit Hackschnitzel geheizt wurden. Für das Jahr 2009 errechnet sich eine Verbrauchszahl von 27,9 kWh/LT, bei 20550,6 Leistungstagen. Diese Kennzahl ist Basis für das Umweltprogramm.

Stromverbrauch

Die Landvolkshochschule Niederalteich bezieht ihren Strom von E-ON Bayern. Die CO₂-Emissionen belaufen sich laut der Angaben von E-ON auf 304 g/kWh. Daraus ergeben sich folgende Daten:



Der Stromverbrauch war – bezogen auf die Leistungstage – in den Jahren 2008 und 2009 mit einem Wert von 4,45 kWh konstant. Das Jahr 2010 weicht erheblich ab: Der Anstieg um mehr als 8 Prozent ist damit zu erklären, dass nach einem Überflutungsschaden eine zweimonatige Trocknung mit elektrischen Heizgeräten nötig war.

Wir wollen den Stromverbrauch zum Bezugsjahr 2009 um 5 Prozent senken. Dazu ist es nötig unsere Altkühlschränke in den Abendaufenthaltsräumen zu erneuern. Wichtiger Schritt ist auch der Einbau energiesparender Umwälzpumpen und der konsequente Einsatz von Energiesparlampen und LED-Leuchten.

Verkehrsbedingte Emissionen

Die insgesamt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reisen aus unterschiedlichen Richtungen zu unterschiedlichen Schichten und Arbeitszeiten an. Gemeinsame Fahrten sind daher kaum möglich. Für die Berechnungen haben wir daher den PKW-Beleggrad von 1,0 verwendet. So werden auf dem Weg zur Arbeit insgesamt 96800 km zurückgelegt. An Dienstfahrten fallen 15500 km an. Die Summe der CO₂-Emissionen beläuft sich auf 25,941 Tonnen. Bei Dienstreisen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die Bahn zu benutzen. Allerdings ist immer eine Anreise zur Bahnstation nach Plattling mit dem PKW erforderlich.

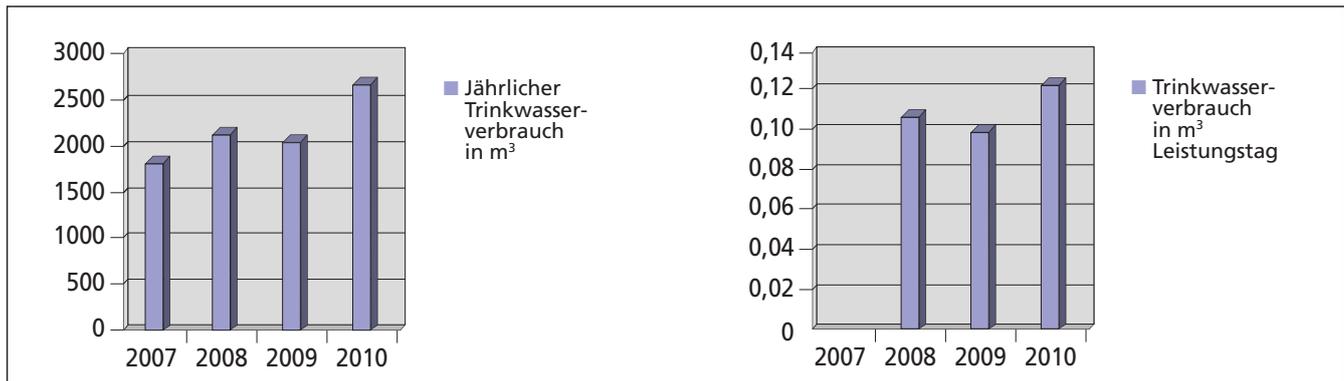
Wasserverbrauch

Der sorgsame Umgang mit Wasser ist uns sehr wichtig. In der Landvolkshochschule gibt es eine Vielzahl von Wasserverbrauchsstellen. Leider ist eine genaue Erfassung der einzelnen Bereiche, z.B. Küche nicht möglich, weil keinerlei Wasseruhren installiert sind. Der Anstieg des Wasserverbrauchs im Jahr 2010 ist durch eine starke Belegung zu erklären.

Es waren 21832,5 Leistungstage zu verzeichnen.

Wir wollen unseren Wasserverbrauch im Vergleich zum Jahr 2009 nicht steigern.

Wir achten bei Neuinstallationen auf wassersparende Techniken.



Papierverbrauch

Alle im Bürobereich anfallenden Papierarten in jeglicher Verwendungsform inklusive aller Flyer und Publikationen wurden seit dem Jahr 2009 detailliert erfasst. Insgesamt wurden 2.271 kg Papier verbraucht. Bei einem durchschnittlich angenommenen Papiergewicht von 100 g/m² (Durchschnittswert für alle verwendeten Papierarten inkl. Flyern) ergibt sich ein Gewicht von 6,3 g für ein A4 Blatt des sind 158 Blatt Papier je kg. Rein rechnerisch wurden somit im Bürobereich 358.986 A4-Blätter verbraucht. Im Rahmen der Umsetzung des Umweltprogramms streben wir die schrittweise Einführung von Recyclingpapier an.

Abfall

Beim Einkauf von Lebensmitteln achtet die Landvolkshochschule auf das Vermeiden von Verpackungsmüll. Obst und Gemüse werden zum Teil in Stapelboxen mit Rücknahmesystem angeliefert. Großgebinde bei Milchprodukten, Getreide, Mehl, Marmelade und Trockenware sind selbstverständlich. Wertstoffe aller Art können getrennt nach Fraktionen am Wertstoffhof abgegeben werden. Sondermüll wie Batterien, Energiesparbirnen und Leuchtstoffröhren werden im Wertstoffhof gesondert abgegeben.

Abfallaufkommen der Landvolkshochschule Niederaltich im Jahr

Gefäß	Größe (l)	Füllungsgrad (%)	Abfahren/Jahr	Volumen/Jahr (m ³)	%
Restmülltonne	1100 l	90,00%	14 tägig/24	23,76 m ³	27,99
Papier	2 x 1100 l	100,00%	1x monatlich	26,4 m ³	31,09
Biomüll	4 x 120 l	70,00%	14 tägig/24	8,064 m ³	9,49
Speisereste	1 x 120 l	100,00%	14 tägig/24	2,88 m ³	3,39
<i>Weitere Abfallstoffe für Wertstoffhof (geschätzte Werte)</i>					
DSD-Fraktion	7x100 l	100 %	14-tägig/24	16,8 m ³	19,79
Pappe	-	-	Nach Abfall	5 m ³	5,88
Glas	-	-	Nach Abfall	2 m ³	2,35
Gesamtvolumen Abfall		-	-	84,90 m³	

Auffallend ist trotz der Verwendung von Großbinden in vielen Bereichen der hohe Anteil an Papier und Pappe an der Gesamtmüllmenge.

Bewertung der Umweltauswirkungen

Die Umweltauswirkungen wurden ausführlich vom Umweltteam der LVHS diskutiert und bewertet. Mit Hilfe der Portfolioanalyse wurden die Umweltrelevanz wie auch das Verbesserungspotential bewertet und ins Verhältnis gesetzt. Oberste Priorität bekamen dabei die Bereiche mit hohem Verbesserungspotential und großer Umweltrelevanz. In der Bewertung sind Bereiche mit einer sehr niedrigen Relevanz nicht erfasst.

Umweltrelevanz	hoch		Strombezug Wärmeenergie	Abfall, konsequente Mülltrennung Stromverbrauch
	mittel	Sicherheit	Papierverbrauch Küche und Lebensmittel Wasser/Abwasser	Bildung, Kommunikation
	niedrig	Außenanlagen	Qualifizierung	
		niedrig	mittel	hoch
Verbesserungspotential				

Bei der Bewertung wurde von folgenden Kriterien und Prioritäten ausgegangen:

- Einhaltung der Normen des Umweltrechts
- Die allgemeine Einschätzung eines Umweltaspekts aufgrund der aktuellen Diskussion und der globalen Bedeutung der Umweltauswirkung
- Interne Meinung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Höhe des Beitrags der Einrichtung zu einem Umweltproblem
- Technische und wirtschaftliche Machbarkeit von Verbesserungen
- Besonderheiten beim Betrieb der Einrichtung

Hoch angesiedelt sind dabei die Bereiche Strombezug, Stromverbrauch und Wärmeenergie.

Das Umweltteam sieht in diesen Bereichen das größte Verbesserungspotential. Wenn auch die Umstellung auf einen regenerativen Energieträger (Hackschnitzel) bereits erfolgt ist, so ist es dennoch zwingend geboten den Wärmeenergieverbrauch zu senken. Auch die Konsequente Mülltrennung und Müllvermeidung ist ein dringender Auftrag.

Die Bildungsarbeit zu diesem Thema soll im Haus forciert und entsprechende Seminarangebote sollen geschaltet werden.

Das UM-Projekt soll Anstoß für weitere Zertifizierungsmaßnahmen in der Diözese Passau sein.

Mittleres Potential sieht das Team im Bereich Papierverbrauch, Küche/Lebensmittel sowie Wasser-Abwasserbereich.

- So soll beim Papierverbrauch schrittweise auf Recyclingpapier umgestellt werden.
- Alle verwendeten Lebensmittel werden auf ihre Nachhaltigkeit hin im Rahmen des Prozesses geprüft.
- Beim Wasserverbrauch soll durch sinnvolle Technik eine Erhöhung vermieden werden.

Niedrig werden Handlungsbedarf und -möglichkeiten in den Bereichen Außenanlagen und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen eingestuft, denn.

- Die LVHS achtet seit jeher auf ein natürliches Umfeld mit natürlichen Wiesen und heimischem Bewuchs.
- Bei Haus- und Teamkonferenzen werden laufend umweltrelevante Gesichtspunkte und Verbesserungen besprochen und eingeführt. Es werden Schulungen für Haus- und Küchenpersonal durchgeführt und die vom Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum angebotenen Fortbildungen besucht.

5. Kernindikatoren – Kennzahlentabelle LVHS Niederalteich

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2008	Jahr: 2009	Jahr: 2010
1.	Beschäftigte (MA)/Vollzeitäquivalente	Anzahl	25 / 14	24 / 14	24 / 14
2.	Beheizbare Fläche	m ²	3289,32	3289,32	3289,32
3.	Leistungstage	LT	19979,65	20550,6	21832,50
4.					
5.	Wärmeenergie				
5.1	Klimafaktor	Klimafaktor	1,09	1,06	0,93
5.2	Verbrauch gesamt	kWh	539348	540982	581720
5.3	Bereinigter Verbrauch	kWh/a	587889	573440	541000
5.4	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	178,74	174,35	164,67
5.5	Verbrauch/Leistungstag	kWh/LT	29,42	27,90	24,77
5.6	Kosten der Wärmeenergie	Euro	28954,57	34808,62	Bisher k. Abrech.
6.	Strom				
6.1	Verbrauch gesamt	kWh	89012	91628	105138 *
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	27,06	27,855	31,96
6.3	Verbrauch/Leistungstag	kWh/LT	4,45	4,45	4,81
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	15328,68	15715,42	18790,60
7.	Wasser				
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	2167	2059	2694
7.2	Verbrauch/LT	m ³ /LT	0,108	0,100	0,123
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	2807,85	2938,18	3690,78
			4160,64	4612,16	6034,56
8.	Papier				
8.1	Verbrauch in kg	kg		2271	2385*
8.2	Verbrauch gesamt bei 100g/m ²	Blatt A4		358986	376830
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	100	100	100
8.3.2	Anteil Recycling	%		0	0
9.	Verkehr				
9.1	Dienstfahrten	km/MA		15500	15500
9.1.1	PKW-Fahrten	%		40	40
9.1.2	Bahnfahrten/Flug	%		60	60
9.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA		96800	96800
9.2.1	PKW-Fahrten	%		100	100
9.2.2	Bahn/ÖPNV	%			
10.	Abfall				
10.1	Abfall gesamt	m ³			84,9 m ³
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro		2193,05	2.798,88
10.3.1	Anteil Restmüll (Entsorgung)	%			27,99
10.3.2	Anteil Papier/Pappe	%			31,09 / 5,88
10.3.3	Anteil Speisereste/Biomüll	%			3,39 / 9,49
10.3.4	Anteil DSD Fraktion	%			19,79
10.3.6	Anteil Glas	%			2,35
10.3.7.	Gefährliche Abfälle				fallen nicht an
11.	CO₂				
11.1	Emission insgesamt	t	200,55	197,718	169,84
11.2	Emission/LT	kg	10,03	9,62	7,78

* Durch Trocknungsmaßnahme wegen Hochwasserschaden verfältscht (Datengrundlage für Berechnung 92000 kWh)
* Papierverbrauch 2010: 5 Prozent höher wegen Jubiläumsjahr

Zusammenfassung der Kernindikatoren für das Jahr 2010

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anz. Stellen)	Verhältnis
1.	Energieeffizienz	MWh/a	633	14	45,21
2.	Anteil regenerativer Energien (Warmwasserbereitung und el. Energie)	%	17,72		
3.	Wasser	m ³	2694	14	192,42
4.	Abfall	l	84,9 m ³	14	6,06
5.	Gefährliche Abfälle	kg	3 kg		---
6.	Biologische Vielfalt: Nicht bebaute : bebaute Fläche	m ²	4665:2911		1 : 0,62
7.	Emissionen CO ₂ – Äquivalente	t	169,84	14	12,13

6. Umweltprogramm 2011 – 2014

Das Umweltteam der LVHS Niederalteich hat das Umweltprogramm erarbeitet. Es wurde in Absprache mit der Leiterin Helga Grömer und dem e.V. Vorstand beschlossen. Grundlage für das Umweltprogramm waren eine Portfolio-Analyse auf Grundlage des Kurzberichts nach Abschluss der Bestandsaufnahme sowie dabei entdeckte Handlungsmöglichkeiten (siehe Ideensammlung, Handbuch D 2.2.).

Die angestrebten Umweltziele werden durch konkrete Maßnahmen in die Tat umgesetzt. Der Maßnahmenkatalog wurde zudem in eine Aufgabenmatrix eingearbeitet, welche Aufgaben, Zuständigkeiten und Zeiträume regelt.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich	Erledigt
Bildung, Kommunikation und Qualifizierung				
Zum Vorzeigeprojekt mit Modellcharakter in der Diözese Passau werden	● Regelmäßige Kontakte zu anderen Häusern und Einrichtungen ausbauen	ständig	Umweltbeauftragter	
	● Im Jahresprogramm Seminare zur Vernetzung und Qualifizierung von Umweltverantwortlichen aus den Pfarreien im Jahresprogramm anbieten	ständig	Umweltbeauftragter	
	● Hausinterne Umweltstandards für alle Mitarbeiter/-innen verständlich erklären	ständig	Leitung/Umweltteam/ Umweltbeauftragter	
	● Beratung durch Fachleute in den Bereichen Papierverbrauch und elektrische Energie einholen	2012/2013	Umweltteam/ Umweltbeauftragter	
	● Nach der EMAS-Validierung die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren	2012	Leitung/ Umweltbeauftragter	

<i>Umweltziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Erledigt</i>
Wärmeenergie				
Den Heizenergieverbrauch bis 2013 auf 26,5 kWh/LT senken (zum Vergleich: 27,9 kWh/LT in 2009)	● Die Fensterdichtungen auswechseln	bis 2014	Leitung/Fachfirma/ Hausmeister	
	● Den Heizenergieverbrauch, den Anteil für Warmwasserbereitung und den Ertrag der Solaranlage monatlich erfassen	2012 - 14	Umweltbeauftragter/ Hausmeister	
	● Die noch verbliebenen alten Kellerfenster austauschen	bis 2014	Leitung/Fachfirma/ Hausmeister	
	● Druckgeregelte Heizungspumpen einbauen	bis 2014	Leitung/Fachfirma	
	● Heizkörper sinnvoll regeln	laufend	Hausmeister/-team	
	● Auf optimale Zimmerbelegung Ost- und Westflügel achten	laufend	Hausmeister/-team	
	● Im Gästebuch Tipps zum Nutzerverhalten (Wärme, Lüftung hervorheben)	laufend	Büroteam/Hausteam	
	● Nach Abreise der Gäste prüfen, ob in den Zimmern die Heizung abgedreht ist.	laufend	Hausteam	

<i>Umweltziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Erledigt</i>
Elektrische Energie				
Den Stromverbrauch je Leistungstag bis 2013 um 5% reduzieren, also unter 4,22 kWh (Bezugsgröße: 4,45 kWh 2009)	● Kühlschränke in Bauernstube und Guntherklause auswechseln und hinsichtlich ihrer Größe optimieren	2012-2013	Leitung/ Hausmeister	
	● Kühlaggregate der Kühlanlagen kontrollieren und schrittweise erneuern	2012-2013	Leitung/Umweltteam/ Hausmeister	
	● Den Einsatz von Zeitschaltuhren im Speisesaal prüfen	2012	Leitung/Umweltteam/ Hausmeister	
	● Das Licht in den Aufzügen nach Benutzung automatisch ausschalten	2012	Hausmeister	
	● Die Lichter im Speisesaal nach Nutzung zurückdrehen	laufend	alle Mitarbeiter/ innen	
	● Die Lichter in Vorratskeller immer ausschalten	laufend ab 2012	Hausteam/ Küchenteam	
	● Die Leuchtmittel schrittweise durch LED-Leuchten ersetzen	2012/2013	Leitung/Umweltteam/ Hausmeister	
	● Energiesparende Heizungspumpen einbauen	2014	Leitung/Firma/ Hausmeister	
Wir beziehen zertifizierten Ökostrom aus regenerativen Energien umstellen	● Ökostrom beziehen	2012	Leitung/Umweltbeauftragter/ Geschäftsführerin	

<i>Umweltziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Erledigt</i>
Wasser/Abwasser				
Den Wasserverbrauch je Leistungstag auf dem Niveau von 2009 konstant halten (unter 100 L)	● Perlatoren und Wasser sparende Duschköpfe anschaffen	2012	Leitung/ Hausmeister	
	● Wassersparende Techniken bei Neuanschaffungen und Neuinstallationen verwenden	ab 2013	Leitung/ Hausmeister/Firma	

<i>Umweltziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Erledigt</i>
Abfall				
Den Müll konsequent trennen	<ul style="list-style-type: none"> ● Alle Wertstoffgruppen des ZAW getrennt sammeln und erfassen 	laufend	Haussteam/Küchenteam/Hausmeister	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Verbesserungsmöglichkeiten bei der Rücknahme von Obstkisten prüfen 	2012	Hauswirtschaftsleitung	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Vergleichswerte anderer Einrichtungen einholen 	2012/2013	Umweltbeauftragter	

<i>Umweltziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Erledigt</i>
Büroausstattung und Material				
Den Papierverbrauch um 5 Prozent verringern	<ul style="list-style-type: none"> ● Werbung vermehrt auf Mail umstellen 	laufend	Büroteam/Päd. Team	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Fehlkopien vermeiden 	laufend	Team	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Konzept für Werbung überarbeiten 	2012/2013	Büroteam/Päd. Team	
Schrittweise auf Recyclingpapier umstellen	<ul style="list-style-type: none"> ● Für jede einzelne Papiergruppe sorgfältig prüfen 	2012-2013	Büroteam Geschäftsführung	

<i>Umweltziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Erledigt</i>
Küche				
Den Anteil regionaler saisonaler, fair gehandelte Lebensmittel schrittweise erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Umweltrelevanz unserer Lebensmittel feststellen anhand der Kriterien des „nachhaltigen Warenkorb“. Dazu unterziehen wir alle unsere Lebensmittelgruppen einer Ökobilanzierung 	2012-2014	Umwelteam/ Hauswirtschaftsleitung	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Neue Lieferanten prüfen 	laufend	Hauswirtschaftsleitung/ Geschäftsführung	
	<ul style="list-style-type: none"> ● „A faire Milch“ probeweise nehmen 	2012	Hauswirtschaftsleitung Geschäftsführung	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Beim Projekt „Ernährungswende konkret“ mitmachen 	2012/2013	Geschäftsführung Hauswirtschaftsleitung Küchenteam	

<i>Umweltziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Erledigt</i>
Sicherheit				
Sicherheitsstandard im Haus optimieren	<ul style="list-style-type: none"> ● Automatische Türen für Rollstuhlfahrer anbringen 	Juni 2011	Hauswirtschaftsleitung/ Hausmeister	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Gefahrenstoffkataster jährlich anpassen 	jährlich	Hauswirtschaftsleitung	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Rauchmeldersystem installieren 	2013	Hauswirtschaftsleitung/ Hausmeister/ Leitung/ Geschäftsführung/ Firma	

Das Umweltprogramm wurde am 27. September 2011 vom Umweltteam zusammengestellt und von der Leiterin Helga Grömer für verbindlich erklärt.

7. Gültigkeitserklärung

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung der Einrichtung

Landvolkshochschule St. Gunther
Hengersberger Str. 10
94557 Niederalteich

mit dem NACE Code 55 „Beherbergung“ und 85.5 „Sonstiger Unterricht“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschafts-system für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMASIII) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 14 Stellen im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle bis zum 29. November 2015 vorgelegt. Im Jahr 2013 wird der Registrierstelle eine durch den Umweltgutachter geprüfte Aktualisierung zugänglich gemacht (gemäß Art. 7).

Bonn, den 30. November 2011

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Registrierungsurkunde



Bildungshaus Landvolkshochschule
St. Gunther Niederalteich e. V.
Hengersberger Straße 10
94557 Niederalteich

Register-Nr. DE-163-00061

Die Ersteintragung erfolgte am
6. März 2012

Diese Urkunde ist gültig bis zum
30. November 2015

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelt-erklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Passau, den 6. März 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Walter Keilbart'.

Walter Keilbart
Hauptgeschäftsführer

„Ein lebendiges Zeugnis für ihren Schöpfungsglauben kann die Kirche insbesondere durch konkretes Handeln für die Zukunft der Schöpfung geben. Wir Christinnen und Christen müssen uns unserer Verantwortung vor Gott und den Menschen für einen treuhänderischen Umgang mit der Schöpfung bewusst sein.“

Schöpfungsverantwortung wahrnehmen – jetzt handeln! Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Bonn 2008, S. 3



Gedruckt auf
FSC zertifiziertem
Papier
www.fsc.org